

Erfolgreiche Gemeinschaftsausstellung

Über 1400 Personen haben in der Zeit vom 10. Juni bis 10. Juli die erste grenzüberschreitende Kunstaussstellung Werdenberg/Liechtenstein, die Azwo11, in der Lokremise Buchs besucht. Zehn der ausgestellten Werke erhielten von der Jury eine Empfehlung.

Buchs. – Schon der Teilnehmerrekord liess erwarten, dass auch das Publikum die erste grenzüberschreitende und für die Teilnehmenden weit geöffnete Kunstaussstellung mittragen würde. Und tatsächlich. Wie der Abschlussbericht der Ausstellungsmacher zeigt, haben an den insgesamt fünf Öffnungswochenenden mit total 50 Stunden Öffnungszeit über 1400 Besucher die Azwo11 besucht. «Das Echo und auch die Rückmeldungen, die die Ausstellenden und Organisatoren erfahren durften, waren ausgezeichnet und haben uns sehr gefreut», stellt Kuno Bont, Leiter des veranstaltenden Forums Werdenberg, einer der Säulen des Vereins Schloss Werdenberg, fest.

Vier Liechtensteiner aufgefallen

Erfreulich waren auch die Qualität und der Gesamteindruck der knapp 90 Werke umfassenden Ausstellung. Zehn Kunstschaffende – darunter vier aus Liechtenstein – wurden von der Jury aufgrund ihrer besonders aufge-

fallenen Werke mit einer Empfehlung für die nächste Ausstellung, zu der sich auch wieder alle interessierten Kunstschaffenden aus dem Werdenberg und Liechtenstein bewerben können, ausgezeichnet. Im Schlussbericht begründet die Jury die Nominierungen wie folgt: Edgar Büchel (Balzers) lädt mit seiner aus Schrottteilen zu neuem Leben verschweissten Metall-Installation «Selbstausröser» ein, über Absicht oder Bedeutungslosigkeit nachzudenken. Martin Negele (Gamprin) reduziert die Form auf fünf höchst ästhetische, gewellte und halb transparente Alabasterblätter und erzeuge damit ein subtiles Spiel von Licht und Schatten. Der Papierschnitt von Helena Becker (Schaan), so die Jury, laviere zwischen Abstraktion und Realität, zwischen absoluter Form und stilisierter Landschaft, und wecke auch durch seine Dialektik das Interesse. Die «Blutsträne» von MaLu Schwizer aus Triesen schliesslich fange in grossformatiger Auflösung und künstlerischer Interpretation die feinen Strukturen von Licht und Spiegelungen auf einer Wasseroberfläche ein und verfremde durch Farbkombination die ursprüngliche Zuweisung des Eingefangenen auf faszinierende Art und Weise.

Über ein Dutzend Werke verkauft

Auch das Kaufinteresse bezeichnen die Ausstellungsmacher als erfreulich. Mehr als ein Dutzend Werke mit einer Verkaufssumme von gegen 15 000



Auch aus liechtensteinischer Sicht erfolgreich: In der ersten grenzüberschreitenden Gemeinschaftsausstellung hinterliessen auch die Werke liechtensteinischer Künstler einen bleibenden Eindruck.

Bild pd

Franken wurden verkauft. Künstlerisch bewährt habe sich zudem die Begrenzung der Zulassung auf ganz ak-

tuelle und noch nie ausgestellte Werke. Dadurch habe die Ausstellung viel Neues bewirkt und wertvolle Impulse

ausgelöst, äusserten sich sowohl an der Ausstellung Beteiligte als auch zahlreiche Ausstellungsbesucher. (pd)